

|   |   |   |
|---|---|---|
|   | Geschäftsbereich  | Stadtentwicklung, Geodaten und Verkehr          |
|   | Ressort / Stadtbetrieb                                  | Ressort 101 - Stadtentwicklung und Stadtplanung |
| <b>Beschlussvorlage</b>   | Bearbeiter/in   | Gunther Stoldt                                  |
|   | Telefon (0202)  | 563 6113  |
|   | Fax (0202)  | 563 8556  |
|   | E-Mail  | gunther.stoldt@stadt.wuppertal.de               |
|   | Datum:  | 23.01.2006                                      |
|   | <b>Drucks.-Nr.:</b>                                     | <b>VO/0014/06</b><br>öffentlich                 |
| Sitzung am  | Gremium   | Beschlussqualität                               |
| <b>01.02.2006</b>   | <b>Bezirksvertretung Elberfeld</b>                      | <b>Entgegennahme o. B.</b>                      |
| <b>02.02.2006</b>   | <b>Steuerungsgremium Regionale 2006</b>                 | <b>Empfehlung/Anhörung</b>                      |
| <b>14.02.2006</b>   | <b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung</b> | <b>Empfehlung/Anhörung</b>                      |
| <b>15.02.2006</b>   | <b>Hauptausschuss</b>                                   | <b>Empfehlung/Anhörung</b>                      |
| <b>20.02.2006</b>   | <b>Rat der Stadt Wuppertal</b>                          | <b>Entscheidung</b>                             |
| <b>Döppersberg - PPP Markterkundungsverfahren<br/>Ergebnisbericht</b> |   |   |

### Grund der Vorlage

Ergebnis der Markterkundung Döppersberg.

### Beschlussvorschlag

1. Der Ergebnisbericht über die Markterkundung zum PPP – Verfahren Döppersberg wird entgegengenommen.
2. Weil aufgrund des Ergebnisses der Markterkundung die Realisierung als PPP-Modell nicht zum Tragen kommt, wird das Projekt Döppersberg gemäß Beschluss des Rates der Stadt vom 26.09.05 als Kommunalprojekt fortgeführt.
3. Das Land ist mit den bisher eingebundenen Ministerien sowie mit den beteiligten Dienststellen der Bezirksregierung entsprechend zu informieren.

### Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

### Unterschrift

Uebrick

## **Begründung**

In der Sitzung am 26.09.05 hat der Rat der Stadt u.a. wie folgt beschlossen:

### Beschluss zu VO/0889/05

1. Der Abschlussbericht der Projektsteuerung Döppersberg zu den vom Stadtrat am 28.2.2005 beschlossenen Prüfungsaufträgen (Anlage 01) wird zur Kenntnis genommen.  
Die Beratung und Beschlussempfehlung erfolgt in Verbindung mit den Finanzierungsvorschlägen des Stadtkämmerers (Drucks. Nr.: VO/1034/05).

### Beschluss zu VO/1034/05

2. Auf der Grundlage des Berichtes der Projektsteuerung (Drs. Nr. VO/0889/05) wird das Projekt Döppersberg ohne Änderungen der Planung weiter geführt. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen weiteren Planungsaufträge zu erteilen.
3. Auf der Grundlage des Berichtes der Projektsteuerung wird die Verwaltung außerdem beauftragt, die Prüfung des Projektes Döppersberg als PPP-Modell weiter zu führen. Dabei ist auch zu untersuchen, ob **Teile** des Projektes als PPP realisiert werden können. Die Ergebnisse sind anschließend den zuständigen Ratsgremien vorzulegen, damit die abschließende Entscheidung getroffen werden kann. Die Verwaltung hat jedoch sicherzustellen, dass durch diese Prüfungen und Untersuchungen die zeitliche Realisierung des Projektes und vor allem die Gewährung von Landeszuschüssen nicht gefährdet wird.

Der Beschlussteil Pkt. 3 zu VO/1034/05 war Grundlage der Verwaltung die Projektsteuerung zu beauftragen, zur Absicherung der Möglichkeiten von PPP-Modellen für das Projekt Döppersberg, eine formale „Markterkundung“ durchzuführen. Gleichzeitig wurden Finanzunternehmen und potenzielle Investoren in zahlreichen Gesprächen sowie auf der Exporeal in München über Notwendigkeit und Hintergrund des Verfahrens unterrichtet.

## **Ergebnis der Markterkundung (MEV)**

Das MEV besteht im wesentlichen aus vier Verfahrensschritten:

1. Vorbereitung der Ausschreibung und Formulierung der Anforderungen und der Bewertungskriterien,
2. Bekanntmachung EU-weit (Amtsblatt), zusätzlich gfs. in Fachpublikationen,
3. Bewerbungsphase einschließlich der Beantwortung von Rückfragen (vier Wochen),
4. Auswertung der Ergebnisse.

Die Bekanntmachung erfolgte am 15.10.2005 im EU-Amtsblatt (Nr. 2005/S 200-197382). Darüber hinaus sind anschließend rund 200 Unternehmen per Mail direkt auf das Verfahren hingewiesen worden, zudem ist eine Veröffentlichung im PPP-Newsletter Nr. 19/2005 des BWI-Bau (Düsseldorf) erfolgt.

Auf die Homepage wurden während der Laufzeit von vier Wochen rund 300 Zugriffe registriert. Da im Regelfall durch jedes interessierte Unternehmen nach Erfahrungswerten zwischen drei und sechs Zugriffe erfolgen, ehe eine abschließende Entscheidung über die Teilnahme fällt, dürften umgerechnet etwa zwischen 50 und 100 Unternehmen sich die notwendigen Informationen beschafft haben,

Während des Verfahrens wurden ca. 20 direkte Rückfragen beantwortet bzw. Gespräche geführt. Diese bezogen sich im Regelfall auf inhaltliche Vertiefungen und auf Verständnisfragen zu den angegebenen Kosten, zur Förderung und zum zeitlichen Ablauf.

Aus diesen Rückfragen und Gesprächen ist zunächst hervorgegangen, dass Struktur und Aufbereitung des Verfahrens verständlich waren. Diesbezügliche Rückfragen oder Unklarheiten bestanden nicht.

Nach Abschluss der Bewerbungsphase ist nur eine formale Bewerbung eingegangen.

### **Bewertung des Ergebnisses**

Für das weitere Verfahren können folgende Ergebnisse festgehalten werden:

- (a) Das (verbindliche) Interesse an der Umsetzung des Gesamtprojekts als PPP-Maßnahme ist derzeit gering.  
Das Projekt Döppersberg steht in Konkurrenz zu derzeit zahlreichen anderen, meist „einfacher“ strukturierten Projekten. Eine Vielzahl von Unternehmen priorisieren in diesem Falle andere Projekte.
- (b) Das städtische Risiko im Falle eines verbindlichen Verfahrens (Teilnahmewettbewerb und Verhandlungsverfahren nach VOF/VOB) ist sehr hoch, weil möglicherweise nur sehr wenige Bewerbungen eingehen und kein wirksamer Wettbewerb entsteht.
- (c) In den ersten Gesprächen mit der eigens im Finanzministerium zur Förderung von PPP-Maßnahmen eingerichteten „task force“ und im Abgleich mit der zur Verfügung gestellten Checkliste PPP wurde das Projekt Döppersberg als PPP-fähig eingestuft. Die zentrale Frage der öffentlichen Ausschreibung von Leistungen und Vergaben war dabei regelmäßig Gegenstand einer detaillierten Begutachtung. So ist die Frage, ob bei einer EU-weiten Ausschreibung und Suche eines privaten Investors für das Projekt auch die dann von ihm zu vergebenden Bauleistungen ebenfalls den öffentlichen Ausschreibungsrichtlinien entsprechen müssen, von allen beteiligten Fördermittelgebern bewertet worden. Inwieweit das Projekt Döppersberg in Wuppertal als Pilotfall einzustufen wäre, war ein weiterer Punkt in der differenziert geführten Diskussion.

Letztendlich konnten im Markterkundungsverfahren und auch in den zahlreichen Gesprächen mit den Fördermittelgebern sowie mit der „task force“ wesentliche Fragen eines PPP-Verfahrens nicht abschließend geklärt werden, da derzeit sowohl das bestehende Förderrecht als auch vergaberechtliche Vorschriften einer Umsetzung als PPP – Maßnahme entgegenstehen. Letztendlich bestand keine Bereitschaft, bestehende Regelungen für den Döppersberg auch unter dem Gesichtspunkt „Pilotprojekt“ außer Kraft zu setzen. In einem PPP-Verfahren -wie es für das Projekt Döppersberg diskutiert wird- bestehen somit sehr hohe Risiken, sich nicht förderkonform und damit förderschädlich zu verhalten.

- (d) Gleichzeitig wären für die Stadt hohe Vorlaufinvestitionen (im Rahmen der Ausschreibung, der Verfahrensbegleitung durch die Projektsteuerung, geeignete Fachanwälte und Wirtschaftsprüfer und in der Umsetzungsbegleitung) zu kalkulieren. Diese Kosten wären nicht zuwendungsfähig.

## **Weiteres Verfahren**

Hieraus ergibt sich die klare Empfehlung der Verwaltung das Projekt konventionell, d.h. als reines Kommunalprojekt umzusetzen.

Nach dem Ratsbeschluss vom 26.09.05 ist das Projekt mit Unterstützung der Projektsteuerung parallel weiter bearbeitet worden. Die Ausführungsplanungen (Hoch-, Tiefbau einschließlich Kanalbau) wurden vorbereitet bzw. vergeben.

Im Rahmen des weiteren Projektfortschrittes ist weiterhin die Einbindung von Investoren zur Realisierung der Brückenpassage zum Hauptbahnhof sowie des zentralen Baukörpers wesentlicher Bestandteil der Umsetzung. Nach den Erfahrungen der Markterkundung dürfte es möglich sein, im Rahmen der notwendigen Ausschreibungen hierfür eine Vielzahl geeigneter Bewerber für die Umsetzung dieser weniger komplexen Teilprojekte zu finden.